Stellungnahme des Fachbereichs Feuerwehr zum Antrag der Fraktion GRÜN-alternativ Meerbusch zur Sitzung des Ausschusses für Planung und Liegenschaften am 30.03.2023

Hier: beantragte Ergänzung zur Beschlussvorlage FB4/1675/2023

Ergänzung:

..., Gemeinbedarf mit der Zweckbestimmung „Feuer- und Rettungswache“ sowie ggf. Katastrophenschutz und/ oder Ordnungsbehörde
sowie für weitere Nutzung für den Gemeinbedarf, optional (z.B. zentraler Bürger- und Gemeindesaal, Ratssaal, Kindergarten, Sportraum)

Durch die Stadt Meerbusch ist die kplan AG Siegen beauftragt, in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung, die Bedarfsermittlung und ein Raum- und Flächenprogramm für den Neubau der Feuer- und Rettungswache zu erstellen, um aus den ermittelten Daten eine Machbarkeitsstudie zu entwickeln. Da hier noch keine Ergebnisse vorliegen, ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht absehbar, inwieweit die vorhandene Grundstücksgröße für zusätzliche Bedarfe geeignet ist. Grundsätzlich ist eine Feuer- und Rettungswache als geschlossenes Betriebsgelände bzw. als geschlossener Betriebsbereich zu sehen. Da bei einer hauptamtlich besetzten Feuer- und Rettungswache ein Rund-um-die-Uhr Betrieb herrscht, sind auch die Betriebszeiten so zu sehen.

Gemäß aktuell gültiger DIN 14092-1:2012-04 (Feuerwehrrhäuser Teil 1- Planungsgrundlagen) sind Feuerwehrrhäuser, entsprechend auch Feuer- und Rettungswachen, Teil kritischer Infrastruktur. Die DIN beschreibt in diesem Zusammenhang die ggf. erforderliche Abtrennung zum öffentlichen Verkehrsbereich und der Nachbarbebauung durch die Errichtung von Zaun- und Toranlagen. Dies schließt m. E. eine parallele Nutzung, wenn auch nur temporär, auf dem Grundstück durch andere Einrichtungen aus. Zudem ist zu berücksichtigen, dass die zivilen Nutzungsbereiche innerhalb der Gebäudestruktur vollständig autark, d.h. mit eigenen baulichen Rettungswegen, Sanitärbereichen etc., zu integrieren wären. Entsprechende Vorgaben wurden seinerzeit bereits für den Ansatz einer Integration eines Bürgersaals in den Neubau des Gerätehauses des Löschzug Osterath kommuniziert.

Auch vor dem Hintergrund ggf. Erweiterungsflächen für die Feuer- und Rettungswache planen und generieren zu können, scheint eine Ergänzung der Beschlussvorlage zur Änderung des Flächennutzungsplanes nicht sinnvoll. Zudem wäre zu prüfen, ob eine weitere Nutzung für den Gemeinbedarf mit den Beispielhaft aufgeführten Einrichtungen nach § 35 BauGB zulässig ist, selbst dann, wenn der FNP geändert und ein entsprechender Bebauungsplan aufgestellt wird.

Ebenso lässt die verkehrliche Erschließung aus Sicht der Feuerwehr eine weitere Nutzung fachfremder Einrichtungen nicht zu. Üblicherweise verfügt eine Feuer- und Rettungswache über eine zentrale Zu- und Ausfahrt. Diese wird als Zufahrt für Einsatzfahrzeuge und unter Umständen zusätzlich auch als Ausfahrt im Einsatzfall genutzt werden müssen. Weiter wird planerisch die Logistikkomponente der Feuerwehr Meerbusch auf der neuen Feuer- und Rettungswache stationiert. Dies führt zu einem zusätzlichen Bedarf an PKW-Stellplätzen, die zu den erforderlichen Stellplätzen der Mitarbeitenden der Feuer- und Rettungswache hinzukommen, da diese Komponente von Kräften aus dem Ehrenamt besetzt werden soll. Im Einsatzfall erfolgt hier die Anfahrt mit dem Privat-PKW zur Feuerwache. Die Realisierung von zusätzlichen Nutzungsbereichen würde zwangsläufig eine zusätzliche von den Ein- und

Ausfahrten der Feuerwehr unabhängige verkehrliche Erschließung und eine zusätzliche Anzahl von Stellplätzen erforderlich machen, die unter Berücksichtigung der ausschließlich einseitigen Anbindung an die öffentliche Straße und der Größe des Grundstücks nicht realistisch erscheint.

Im Bestand gibt es bereits bei einigen Standorten der Feuerwehr Meerbusch gemeinsame verkehrliche Erschließungen mit benachbarten Schul- und Kinderbetreuungseinrichtungen (z.B. Gerätehaus Löschzug Strümp, Kaustinenweg; Gerätehaus Löschzug Lank-Latum, Mühlenstraße), die im Einsatzgeschehen eine besondere Aufmerksamkeit und Vorsicht erfordert. In einem Neubauprojekt sollten derartige kritische Stellen vermieden werden.

Stein